

Ordentlicher Auftakt ... nur ohne Punkte

Der überraschende Landesligaaufstieg der Kitzinger ersten Mannschaft brachte zum Saisonstart die Reise nach Bamberg zum Traditionsverein, der heuer sein 150-jähriges Jubiläum begeht. Die Gastgeber gehören in dieser Spielzeit zum engeren Favoritenkreis, so galt es für Kitzingen, sich achtbar aus der Affäre zu ziehen.

Dieses Unterfangen sollte mit der Topmannschaft erreicht werden und der Start verlief auch durchaus Erfolg versprechend. Istok Ferlan hatte leichten Druck aufgebaut, die aufmerksame Spielweise seines Gegners ließ allerdings keinerlei Angriffsoptionen mehr zu und so einigten sich die beiden Spieler nach knapp 3 Stunden auf Remis (0,5:0,5).

Spitzenbrett Alparslan Yalcin traf auf den sehr erfahrenen tschechischen Internationalen Meister Josef Pribyl und versuchte, aktiv zu spielen. Ein vorübergehendes Bauernopfer erwies sich als äußerst giftig, die komplizierten Abwicklungen führten aber doch zum Ausgleich. Alparslan verzichtete in Zeitnot darauf, das Risiko hochzuschrauben und ließ das Dauerschach des Gegners zurecht zu (1,0:1,0).

Auch Mannschaftsführer Matthias Basel erreichte ein Remis. Allerdings war auch er am Ende am Drücker, ein klarer Spielplan erschloss sich ihm aber nicht und auch diese Partie verflachte zum Unentschieden (1,5:1,5).

Ein kompliziertes Duell lieferte sich Georg Kwossek mit dem ehemaligen Bundesligaspieler Peter Krauseneck. Die gegnerischen Angriffsversuche wehrte der Kitzinger problemlos ab und es zeichnete sich eine strategisch-taktische Überlegenheit ab. Beide Seiten verbrauchten sehr viel Bedenkzeit und als die Stellung zu kulminieren drohte, scheuten beide Seiten das Risiko und einigten sich auf Remis. Die Analyse ergab durchaus Gewinnchancen für den Kitzinger (2,0:2,0).

Alexander Kliche hatte an Brett 2 einen Bamberger Neuzugang (anscheinend ebenfalls aus Tschechien) zum Gegner und versuchte, in einer auf hohem Niveau stehenden Partie energisch dagegenzuhalten. Dies gelang bis in die vierte Spielstunde, in der Zeitnotphase allerdings entglitt ihm die Stellung, der Gegner spielte weitgehend fehlerfrei und überzeugend bis zum Mattangriff (2,0:3,0).

Noch war man im Kitzinger Lager optimistisch, da Nachwuchstalents Markus Sendner klaren Vorteil erspielt hatte. Leider wählte er von vielen verheißungsvollen Möglichkeiten die sicherste Variante, die ihm allerdings ein nur leicht vorteilhaftes Endspiel garantierte. Der Gegner konnte schließlich doch noch das Remis halten (2,5:3,5).

So lag es an den beiden Mannschaftssenioren Konstantin Kunz und Karl-Heinz Kannenberg, in der 5. Spielstunde noch die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Kunz hatte sich ein kompliziertes Gefecht mit

seinem Gegenüber geliefert und in ein Endspiel mit materiellem Nachteil aber taktischen Gegenchancen abgewickelt. Die Zeitnot des Gegners ließ noch Hoffnung auf den vollen Punkt und so verschmähte der Kitzinger selbstlos ein Dauerschach aus mannschaftstaktischen Gründen. Leider wurde diese Strategie nicht belohnt, schließlich überschritt der Kitzinger die Zeit (2,5:4,5).

Kurz danach einigte sich Karl-Heinz Kannenberg mit dem Gegner auf Remis. Sein leichtes Plus im Endspiel war trotz zäher Bemühungen nicht zum vollen Punkt umzumünzen (3,0:5,0).

Die Rückkehr in die Landesliga kann trotz der Niederlage als gelungen bezeichnet werden. Für den Saisonverlauf entscheidend dürfte sein, ob in den kritischen Mannschaftskämpfen mit optimaler Besetzung angetreten werden kann.

Im Anschluss folgen die Partien von Alexander Kliche, vom Meister selbst kommentiert, und die von Georg Kwossek und Markus Sendner, die zeigen, wie nah man an einer Sensation war...

□ **Danes,Jaroslav**

■ **Kliche,Alexander**

Landesliga Nord: Bamberg – KT

[Kliche]

A04

2246

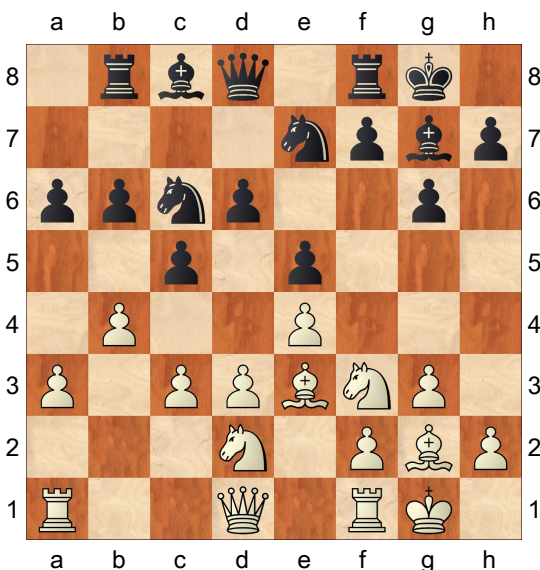
2210

Blitz 4m+2s 600MB, Fritz11.ctg **1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.g3 Sc6 4.Lg2 g6 5.0-0 Lg7 6.d3 d6 7.c3 e5 8.a3 Sge7 9.b4 0-0 10.Le3 b6!**

[Eine Alternative wäre: 10...f5 11.bxc5 f4 12.cxd6 fxe3 13.Db3+ Kh8 14.dxe7 exf2+ 15.Txf2 Dxe7= wobei die Kompensation für den Bauern für die Engine offensichtlicher ist als für mich.]
[10...cxb4?! dagegen käme zu früh: 11.axb4 d5 12.b5 Sa5 13.Sa3 d4 14.cxd4 exd4 15.Ld2 b6 16.Db1+-, was den Textzug erklärt.]

11.Sbd2 cxb4

[Die Engine hält mehrere Varianten für akzeptabel. Es geht das aktive 11...f5 12.Db3+ (12.bxc5 bxc5 13.exf5 Lxf5 14.Se4) 12...Kh8 13.bxc5 bxc5 14.Sc4 f4 15.Ld2=]
[Oder auch die abwartenden 11...Lb7± und]
[11...Tb8!



Der letzte Vorschlag ist vermutlich

am Stärksten, da Schwarz einen Turm auf b8 gut gebrauchen könnte wie die Partiefortsetzung zeigen wird. Weiß kann seine Stellung nicht im gleichen Maße verstärken, so dass Schwarz gut daran täte seine Figuren optimal zu platzieren, bevor er im Zentrum aktiv wird.]

12.axb4 d5 13.b5

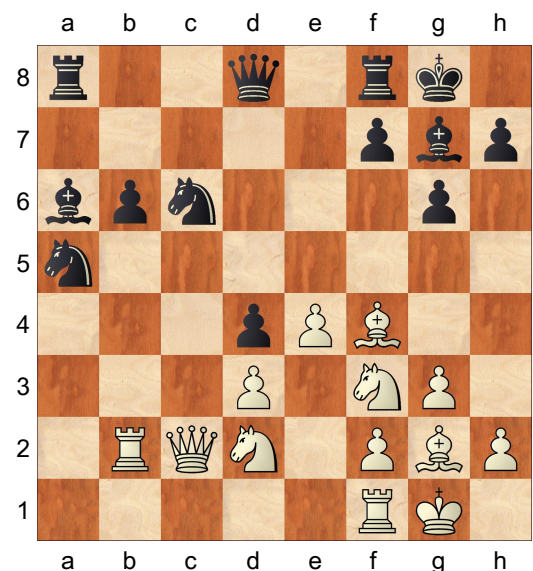
[13.Db3! dxe4 14.dxe4 Le6 15.Db2 Dc7± überlässt Weiß die etwas bessere Bauernstruktur]

13...Sa5 14.Tb1 d4

[Die Variante 14...axb5 15.Txb5 d4 16.cxd4 exd4 17.Lf4 La6 18.Db1!? mit (nicht erzwungenem) Qualitätsoffer Lxb5 19.Dxb5 Ta7 20.Tb1 Dd7 21.Dxb6= verdeutlicht die gute Struktur von Weiß.]

15.cxd4 exd4 16.Lf4 axb5 17.Dc2

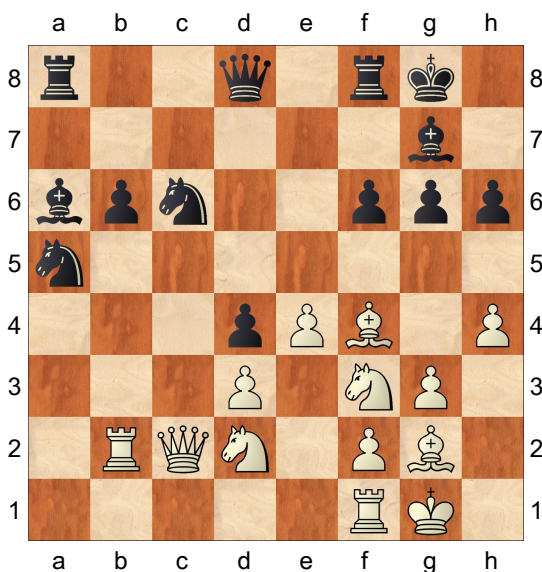
Sec6! gibt Schwarz die Möglichkeiten ... b4, ...Sb4 und blockt weiße Lc7 und Dc7-Ideen **18.Txb5 La6 19.Tb2=**



Bisher spielten beide Partner ausgesprochen hochwertiges Schach, was sich daran zeigt, dass die jeweilige Zugauswahl mit den Topvorschlägen der Engine übereinstimmt. D.h. bisher hätten auch zwei Engines gegeneinander spielen

können. Ab hier kann Schwarz jedoch mit seinem Partner nicht mehr mithalten, der bis zum Partieende (bis auf eine Ausnahme) auf diesem Niveau weitermacht. **Lf6?** mit der Idee den Lg7 nach c5 zu überführen, um den Bauern b6 zuverlässig zu verteidigen. Die Drohung ...g5 mit Läuferfang gewinnt dabei das kritische Tempo. Die Idee ist aber nicht gut, da Weiß einen nicht parierbaren Königsangriff starten kann.

[Folgende Varianten wurden von unserem Spitzenbrett Alparslan in der nachträglichen Analyse gefunden: 19...h6!
droht Läufergewinn mit ...g5 20.h4 f6!



hier musste Alpa schmunzeln und meinte sinngemäß: "Ja, sieht blöd aus, aber so würde wahrscheinlich eine Engine spielen." Wo er recht hat... 21.g4 (Das weiße Problem ist, dass Weiß genau in diesem Moment keinen guten Rückzug für den Sd2 hat, um den Lf4 bequem Platz zu machen. Z.B.: 21.Sb3 Sb4+; 21.Sc4 Sxc4 22.dxc4 g5 23.Lc1 g4 24.Sd2 Se5) 21...Se5 22.Sxe5 fxe5 23.Lg3 Tc8 24.Db1 Tc3

25.Txb6 Lxd3 26.Db4 Lxf1 27.Lxf1 Da8 28.Txg6 Tc6 29.Txg7+ Kxg7 30.Lxe5+ Kg8 31.Dxd4=

Für mich ist diese Stellung überhaupt nicht klar. Stockfish zeigt ein lapidares 0.00 an. So hätte Schwarz spielen müssen. In der Partie bekommt er keine Chance mehr.]

20.h4 Le7 21.Db1! Lc5 Schwarz hat seinen Plan erfolgreich ausgeführt.

Enginebewertung +2 für Weiß. **22.e5 De7 23.Lg5 De6 24.Lf6 Tab8**

25.Sg5 Df5 Gespielt, damit Weiß das Feld mit dem Läufer blockieren muss und nicht auch noch zu Sde4 kommt. Leider macht das einerseits für die Beurteilung der Stellung schon keinen Unterschied mehr und zweitens geht

26. Sde4 trotzdem: **26.Le4**

[26.Sde4 Sxe5 (26...Lxd3 27.Dxd3 Sxe5 28.Lxe5 Dxe5 29.f4) 27.Sxc5 Der Sc6 hatte nämlich auch noch die Aufgabe den Tb8 zu decken, weswegen der Bauer e5 gar nicht hing. Lxd3 28.Sxd3 Dxf6 29.Sxe5 Dxe5]

Es sollte erwähnt werden, dass die Spielpartner ab etwa hier nur noch von der Bonuszeit lebten. **26...Dd7 27.Dd1 Sb4?**

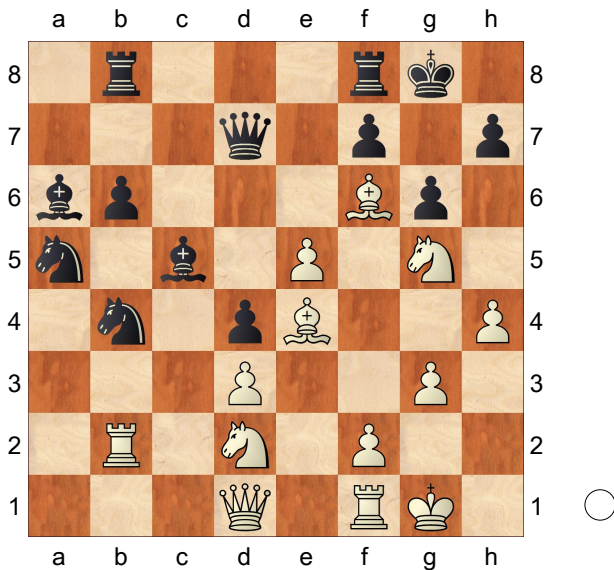
(Diagramm)

Schwarz übersieht ein klassisches Matt. **28.Df3** Weiß auch. Beide Spieler entdeckten es jeweils wenige Sekunden nachdem sie gezogen hatten. Weil es so schön ist:

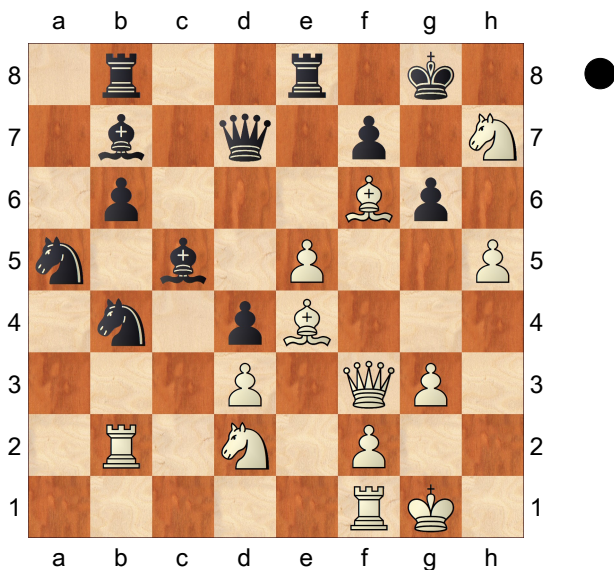
[28.Dh5 gxh5 29.Lxh7#

Das war wie gesagt die einzige Zugfolge meines Gegners, die von den Enginewünschen abwich.]

28...Tfe8 29.h5 Lb7! Figurentausch ist die einzige Möglichkeit Weiß die



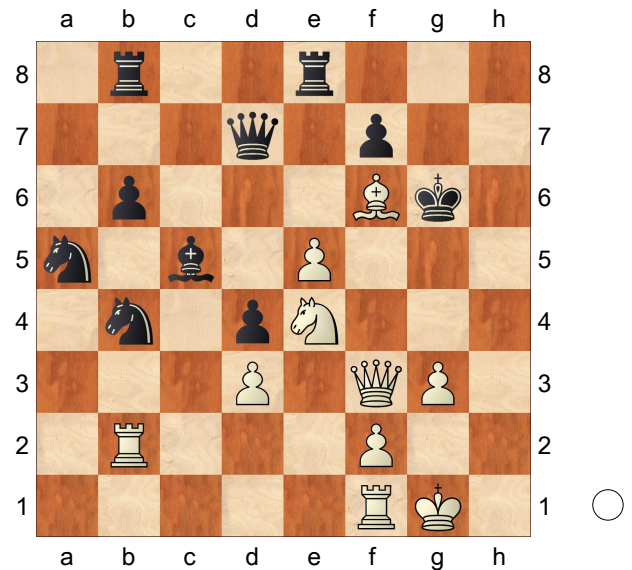
Sache wenigstens noch etwas schwer zu machen. **30.Sxh7!**



Mit 10 Sekunden auf der Uhr locker
aus dem Handgelenk. **Lxe4 31.Sxe4**
Kxh7 32.hxg6+ Kxg6!

(Diagramm)

wird zumindest nicht gleich matt.
33.g4! Dieser prophylaktische Zug, der ...Df5 verhindert ist mit Abstand am Stärksten. **Sd5 34.Sg3** macht das Feld e4 frei und ...Df5 geht nicht mehr.
Kh7 ich habs gesehen und laufe weg...
 [34...Sxf6 35.Dxf6+ Kh7 36.f3 Kg8



37.Th2 wurde von meinem Herrn
Danes in der Analyse gezeigt.]

35.Dh1+ ...aber ich komme nicht weit.
Da meine Zeit fiel konnte ich leider
nicht mehr aufgeben oder mich matt
setzen lassen.

1-0

1-0

□ Krauseneck, Peter

2099

■ Kwossek, Georg

1974

1.b3 f5 2.Lb2 Sf6 3.c4 g6 4.d4
Lg7 5.e3 0-0 6.Le2 d6 7.h4
-0.17/16

[7.Sf3± 0.41/15]

7...h6 0.36/15

[7...c5= -0.17/16]

8.Sh3 Weiß steht etwas besser. De8
0.78/14

[8...e5= 0.22/15 hält das
Gleichgewicht.]

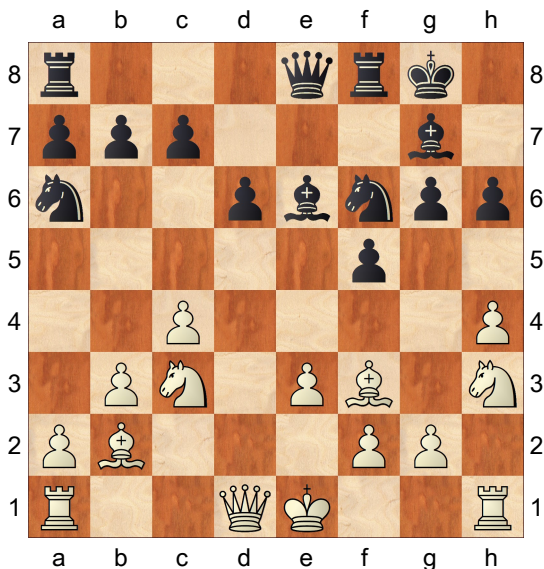
9.d5 0.24/17

[Besser ist 9.0-0± 0.78/14]

9...e5= 10.dxe6! Lxe6 11.Sc3 Sa6

12.Lf3 -0.12/15

[12.Sb5± 0.57/16]



12...c6 0.63/15

[12...Se4!= -0.12/15 13.Dc1
(13.Sxe4 Lxb2) 13...Sac5]

13.Sf4± Lf7 14.g3 0.15/16

[Minderwertig wäre 14.Dxd6 Td8±
[14.Dd2± 0.66/14]

14...Td8= 15.De2 Sc5 16.Td1 a5

17.Dc2 g5 18.hxg5 hxg5 19.Sd3

Sce4 20.Se2 0.07/15

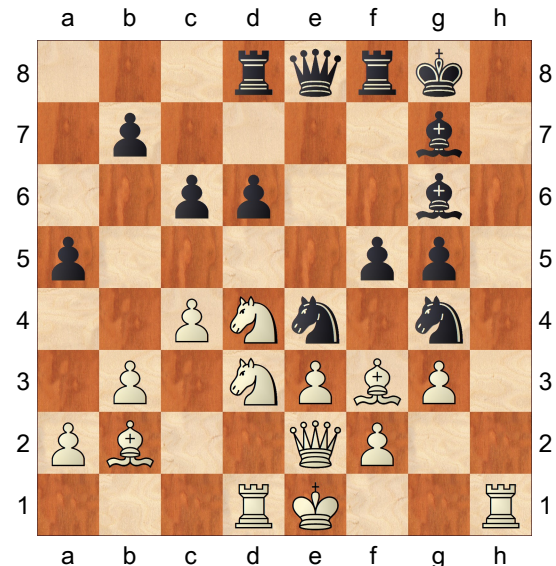
[20.Th2± 0.58/12]

20...Lg6 21.Sd4 -0.34/14

[21.Kf1= 0.07/13 war vorzuziehen.]

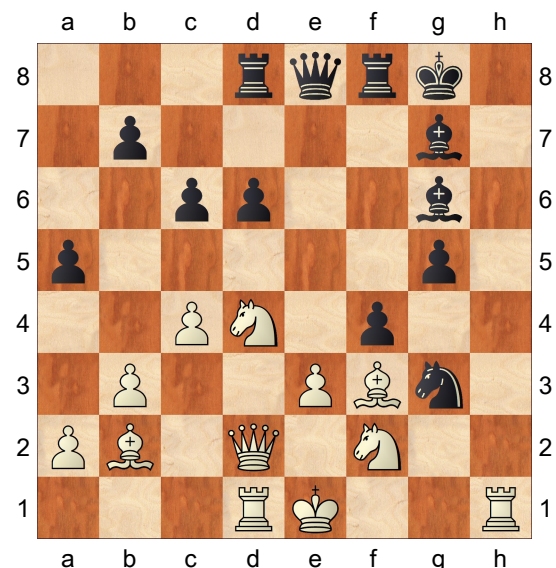
21...Sg4± Und weiter mit ... Sxg3 wäre
nett. 22.De2? -1.50/13

[22.Dc1± -0.34/13]



Den Fehler von Weiß bestraft Georg
leider nicht. Bei beginnender Zeitnot
hat er wohl nicht damit gerechnet, dass
ihm der volle Punkt so auf dem
Silbertablett präsentiert wird. 22...Se5?
-0.10/15

[22...Sgxf2!± -1.50/13 23.Sxf2
Sxg3 24.Dd2 f4!!



"König in der Mitte"!! Weiß kann nur
noch hilflos zusehen, wie Schwarz

das Mattnetz knüpft.]

23.Lg2 Df7 [Event "SC Bamberg
Kitzingen Genauigkeit: Weiß = 11%,
Schwarz = 34%.
 $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

□ Sendner, Markus
 ■ Herrmann, Jens

1849
 2034

1.Sf3 d5 2.g3 Sc6 3.d4 Lg4 4.Lg2
 Lxf3 5.exf3 e6 6.0-0 g6 0.32/15

[6...Sge7= -0.17/16]

7.Te1 Lg7 8.c3 Weiß steht etwas
 besser. Sge7 9.Lg5 h6 10.Lxe7

[10.Lf4 ist vielschichtiger. Dd7
 11.Sa3 a6 12.Sc2 0-0-0 13.Dd3]

10...Sxe7 11.f4 0-0 12.Sd2 Dd6

13.Sf3 b6 14.Dd2 c5 15.Se5 Tac8

16.Lh3 Tc7 0.69/15

[16...Lf6= 0.21/15
 war vorzuziehen.]

17.Tad1 0.12/14

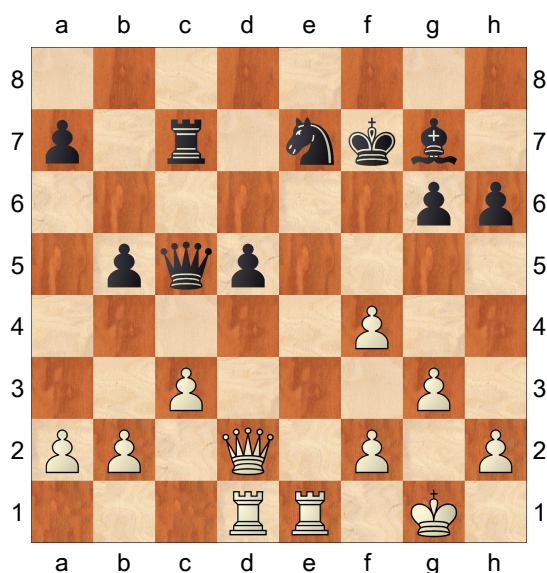
[Günstiger ist 17.Sxf7± 0.69/15 Kxf7
 18.dxc5 bxc5 19.Lxe6+ Ke8
 20.Te2 (20.Lxd5 Td7±)]

17...b5 0.68/19

[17...cxd4= 0.12/14 18.Dxd4 Td8]

18.dxc5± Dxc5 19.Sd3 0.00/16

[Lieber 19.Sxf7!± 0.77/15
 Und Se5 würde nun gewinnen. Txf7
 20.Lxe6 Kf8 21.Lxf7 Kxf7



19...Dd6= 20.Lf1 a5 21.a4 bxa4
 22.Ta1! Sc6 23.Txa4 Kh7 24.Td1
 Tb8 25.h4 h5 26.Lg2 Tcb7 27.f5
 -0.60/17

[27.c4= 0.20/15]

27...exf5

[27...Se5 fühlt sich spannender an.

28.Df4 Dc6 29.Txa5 Sxd3 30.fxg6+
 fxg6 31.Txd3 Txb2 32.De3 Tb1+]

28.Sf4 Txb2 29.Dxd5 Dxd5 30.Lxd5

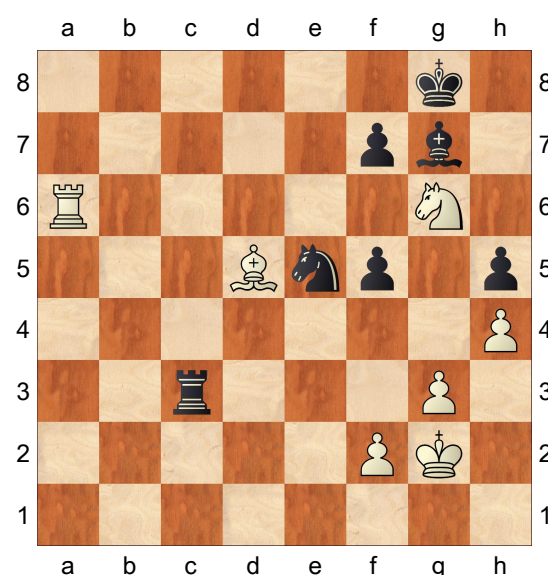
Tb1 31.Txb1 Txb1+ 32.Kg2 Se5

33.Txa5 Tc1 34.Ta7 Kg8 35.Ta6

0.00/18

[35.Tc7± 0.43/16 ist eher
 angebracht.]

35...Txc3 36.Sxg6



Sg4? 2.35/16

[36...Sxg6= 0.19/18 und Schwarz
 steht sicher. 37.Txg6 Td3]

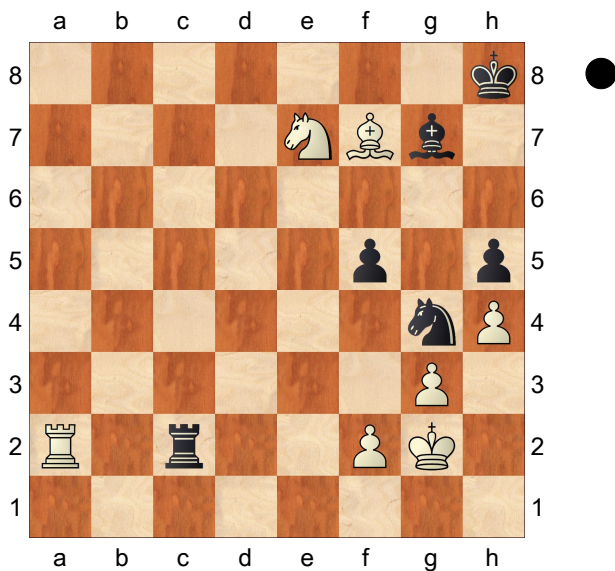
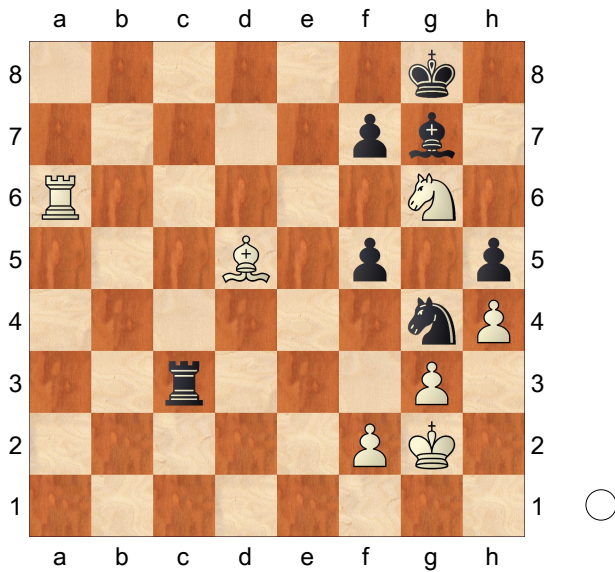
(Diagramm)

37.Sf4? 0.32/18 Auch hier beantwortet
 der Kitzinger einen Fehler des
 Gegners sofort mit einem Gegenfehler.
 Der Gewinn war nahe:

[Weiss braucht 37.Se7+!+- 2.35/16
 Kh8 38.Lxf7 (38.Sxf5 Tc2)
 38...Tc2± 39.Ta2+-

(Diagramm)

]



37...Tc2± 38.Ta2 Lb2! 39.Sd3 Se3+
40.Kf3 Sxd5 41.Txb2= Endspiel KTS–
 KTS **Tc3 42.Ke2** Droht Tb5 und aus.
Tc4 43.Kf3 Tc3 44.Td2 Kg7 45.Kg2
f4 46.Sxf4 Sxf4+ 47.gxf4 KT–KT
Kg6 48.Td5 f6 49.f5+ Kg7 50.f3
Tc4 51.Kg3 Ta4 52.Td7+ Kg8
53.Te7 Ta5 54.Kf4 Ta4+ 55.Te4 Ta5
56.Td4 Te5 57.Te4 Ta5 [Event "SC
 Bamberg Kitzingen Genauigkeit: Weiß
 = 47%, Schwarz = 39%.
 ½–½